



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Rechenschaftsbericht über die Studienjahre ...**

**Audiovisuelles Medienzentrum <Paderborn>**

**Paderborn, 1996/97u.1997/98 - 1998/99u.1999/2000[?]**

1996/97, 1997/98

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41295**



P  
02



## Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Rechenschaftsbericht über die Studienjahre 1996/97 und 1997/98

01  
a 24

Akad. Dir. Dr. Jürgen Sievert

## I. Einleitung

Der vorliegende Rechenschaftsbericht des Audiovisuellen Medienzentrums gibt einen Überblick über die Infrastruktur der Einrichtung zum Abschluss des Geschäftsjahres 1997/1998 sowie in den Jahren Oktober 1996 bis September 1998.

## Inhaltsverzeichnis

Die Gliederung dieses Berichts orientiert sich an den verschiedenen Aufgabenbereichen des Medienzentrums und ist in 10 Hauptkapitel unterteilt.

1. Einleitung	3
2. Allgemeine Übersicht	3
3. Funktionsbereiche	5
4. Strukturfragen	11
5. Produktionen des AVMZ	13
5.1 Videoproduktionen für den Wissenschaftsbereich	13
5.2 Videoproduktionen zur Information und Dokumentation	25
5.3 Multimedia	30
6. Leistungen der AVMZ-Funktionsbereiche	32
7. AVMZ-Haushalt	41
8. Personal- und Organisationsplan des AVMZ	42
9. AVMZ-Kommissionen	43
10. Anhang	44

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung
2	Allgemeine Übersicht
3	Funktionsbereich
4	Strukturfragen
5	Produktion des AVMZ
6.1	Videoproduktion für den Fernsehmarkt
6.2	Videoproduktion für den Videomarkt und Kopierarbeiten
6.3	Statistik
7	Leistungen des AVMZ-Funktionärs
8	AVMZ-Forschung
9	Forschung und Organisationsfragen des AVMZ
10	AVMZ-Konzeptionen
11	Anhang

## 1. Einleitung

Der vorliegende Bericht über das Audiovisuelle Medienzentrum gibt einen Überblick über die Infrastruktur der Einrichtung und beschreibt die intensive Nutzung ihrer Servicebereiche in den Jahren Oktober 1996 bis September 1998.

Gleichzeitig wird das von den Lehrenden und Studierenden genutzte breite Dienstleistungsspektrum aktuell dargestellt, um die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Serviceangebote zu verdeutlichen.

Gegenüber den Vorjahren hat insbesondere die hochschulinterne Nutzerberatung in bezug auf konzeptionelle, inhaltliche und technische Medienfragen zugenommen.

Die Ausführungen zum Aufgabenspektrum und zu den Aktivitäten des AVMZ erstrecken sich über zwei Studienjahre, da es aufgrund von Personalengpässen (zwei Vakanzen) nicht möglich war, den Jahresturnus einzuhalten.

## 2. Allgemeine Übersicht

Das AVMZ hat die zentrale Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und anderen Hochschuleinrichtungen den Einsatz von audiovisuellen Medien und Mediensystemen in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung technisch und organisatorisch zu ermöglichen, wissenschaftlich zu stützen und die dazu notwendigen Materialien zu produzieren und bereitzustellen.

Es trägt somit zur Erfüllung der Aufgaben der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen im Bereich der Medienversorgung und zum qualifizierten Medieneinsatz im Lehr- und Lernprozeß der Hochschule bei.

Die komplexen Aufgaben zur Integration von Medientechnologie (Video-, Computer- und Übertragungstechnologien), Hochschuldidaktik und Fachdisziplinen gliedern sich in

- Einsatz der medientechnischen Systeme und Geräte (Hardware) in der Hochschule sowie die Koordination der Beschaffung,

- MB ?
- 2 • die Produktion, Beschaffung, Aufbereitung, Dokumentation und Bereitstellung von audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien (Software),
- die fachliche Betreuung der audiovisuellen und computerunterstützten Lehr- und Lernsysteme unter Einbeziehung hochschuldidaktischer Aspekte,
  - Beratung und Unterstützung der Nutzer hinsichtlich der Hardware und Software,
  - die Abstimmung und Koordination der Arbeiten mit regionalen und überregionalen Medieninstitutionen im Bildungsbereich.

Darüber hinaus umfaßt das Arbeitsgebiet des AVMZ die Aufarbeitung und Umsetzung von medienrelevanten Erkenntnissen bei

- Planung und Durchführung von Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern,
- 2 • Erarbeitung von Beiträgen zur Entwicklung und Evaluation von Informations-, Dokumentations- und Kommunikationssystemen,
- 2 • Durchführung von Veranstaltungen zum Arbeitsbereich des Medienzentrums,
- 2 • Aus- und Fortbildung der Lehrenden auf dem Gebiet der Medienpraxis im Hochschulbereich.

Mediendidaktische und medientechnische Dienste wie Beratung, Projektplanung, Produktion und Digitalisierung von Videofilmen und Audiobeiträgen, Durchführung von Fernseh- und Tonübertragungen, Mediendokumentation, Erstellung von Fotos, Dias, Reproduktionen, Kongreßpostern u.ä. erfolgen unter den Aspekten der

- Visualisierung und Aktualisierung von Forschung und Lehre,
- Gewinnung von Bild- und Filmmaterialien zur Analyse in Forschungsprojekten,
- Dokumentation von Hochschulveranstaltungen,
- regionalen und überregionalen Präsentationen der Hochschule auf Messen,
- Betreuung von Kongressen und Symposien,
- Kooperation mit anderen Hochschulen des In- und Auslandes.

Zur Aufgabenerfüllung in den fachlich unterschiedlichen **Funktionsbereichen Medieneinsatz, Technik, Produktion, Dokumentation, Forschung und Entwicklung** verfügt das AVMZ über

- Fernseh- und Tonstudios,
- mobile Video-Aufnahme- und -Wiedergabesysteme,
- Großprojektionsanlagen für Rechnerdaten und Videobilder,
- Elektronikwerkstatt,
- AV-Medienpools zur Ausleihe an die Hochschulangehörigen,
- Multimedia-Entwicklungsplätze zur Integration von Video und Computer (interaktiv),
- Sprachlabore für Gruppen- und Einzellerner,
- medienspezifische Arbeitsräume,
- Mediothek mit den Fachabteilungen Videothek, Audiothek und Dokumentation mittels Datenbanksystem MEDIAS,
- Foto-, Grafik- und Reproduktionseinrichtungen.

### 3. Funktionsbereiche

Im folgenden werden die einzelnen Funktionsbereiche mit ihren wahrgenommenen Aufgaben näher vorgestellt.

#### Video- und Audiostudios

Diese Studios bieten die Möglichkeit, Videoanlagen und Schnitteinrichtungen sowie Multimedia-Produktionseinrichtungen zu nutzen.

Hierzu gehören insbesondere:

- Planungsdienste (Drehbuch, Drehpläne usw.) in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen,
- Video- / Audioaufnahmen inner- und außerhalb des AVMZ,
- Nachbearbeitung von Video- und Audioaufnahmen einschließlich der Gestaltung von Mischeffekten (Überblendung, Bild in Bild usw.),
- Erstellung von Grafiken und Animationen nach Vorlagen und in Absprache mit den Fachbereichen,
- Kopierarbeiten zwischen unterschiedlichen Systemen (siehe Videosysteme),
- Film- und Diatransfer auf Video (16 mm, S8, Dia),
- Druck von Fotos aus Standbildern der Videoaufzeichnungen,
- Normwandlung zwischen den Systemen: PAL, NTSC und SECAM.

Im Bereich **Multimedia** werden folgende Leistungen angeboten:

- Digitalisierung analoger Video- und Audiosignale in QuickTime-Dateien (Mac, Windows) für Präsentationen und CD-ROM-Produktionen,
- Streaming von Video- und Audiodateien für die Nutzung im Netz und auf CD-ROM,
- Umwandlung von Computergrafiken und Animationen (Mac, VGA) in Videosignale (siehe Videosysteme),
- Digitalisierung von Videostandbildern in PICT, TIFF und andere Dateien,
- Digitaler Schnitt von Video- und Audioaufnahmen,
- Bereitstellung eines Scan Converters (VGA, Mac) zur Ausgabe von Computerdateien auf Video,
- Bereitstellung eines LCD-Projektionsaufsatzes (VGA, Mac) sowie eines HMI-Tageslichtprojektors.

Folgende Videosysteme werden für Produktionen eingesetzt:

- Betacam SP (Broadcast-Standard),
- Digitales Videoschnittsystem Media Composer 1000 / AVID,
- Digitale Camcorder VX 1000,
- S-VHS / VHS,
- 8mm / Hi8 (nur für Kopierzwecke),
- U-matic LB (nur für Kopierzwecke).

Zudem bietet das AVMZ Studierenden die Möglichkeiten zu Medienproduktionen im Rahmen von Workshops und Seminaren durch die Nutzung von:

- 14 Videoarbeitsplätzen,
- 2 Multimedia-Arbeitsplätzen,
- Mobilen AV-Geräten und Anlagen.

Im Rahmen der Orientierungsphasen werden für Studierende Führungen durch das AVMZ angeboten.

Die Nutzung der Studios setzt bei den Studierenden den Erwerb eines Videozertifikats bzw. eine gesonderte Einweisung voraus, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Videoseminaren des AVMZ für Studierende aller Fachbereiche erlangt werden kann.

Die Studierenden nutzen insgesamt 14 Videoarbeitsplätze und 5 Internetplätze sowie 2 Multimedia-Arbeitsplätze in Einzel- und Gruppenarbeit.

### **Videothek**

Der Aufgabenbereich der Videothek ist die Information und Dokumentation von Medien und deren Bereitstellung. Für die Mediendokumentation wird das Programm MEDIAS eingesetzt. An Terminals kann die Suche nach Titeln von AVMZ-Produktionen, Fernsehaufzeichnungen und Filmen durch die Nutzer erfolgen (Anzahl der Titel derzeit ca. 10.000). Die Nutzung der verschiedenen Aufzeichnungen durch extern Anfragende unterliegt den Einschränkungen durch das Urheberrecht.

Studienmöglichkeiten im Medien- und Methodenverbund mit Hilfe von über 400 AVMZ-Produktionen, wie z.B. "Experimente zur analytischen Chemie", "Einführung in die Meßtechnik", "Unterrichtsanalysen" und vieles mehr. Derzeit bietet das AVMZ ca. 3000 Spielfilme (einschließlich umfassender Analysen) an, die in Literaturverfilmungen, Autorinnen- und Autorenfilme, Kinder- und Jugendfilme, Beispiele des Genre und Starkinos unterteilt sind. Darüber hinaus bietet das AVMZ die wissenschaftliche Nutzung von Fernsehaufzeichnungen aus allen Programmsparten und weltweiten Kanälen, wie z.B. Medienverbund, Telekolleg, Features, Dokumentationen, Fernsehaufzeichnungen, Fernsehspiele, Werbung und Videoclips.

Das AVMZ bietet Möglichkeiten zur Information über entlehbare und extern verfügbare Medien für alle Fächer und Themen anhand von ca. 250 Medienkatalogen, wie z.B. Angebote des Instituts für den wissenschaftlichen Film (IWF) in Göttingen, des Instituts für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) in München, Videoangebote der Stadtbibliothek, Übersicht über Industriefilmangebote zu technischen Themen etc.. Informationen werden auch durch Programmübersichten der Fernseh- und Rundfunkanstalten gegeben, die im AVMZ ausliegen.

Das AVMZ verfügt über mehrere Sonderarchive:

Das Sonderarchiv **Frauen und Medien** des Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ) unterstützt die Frauenforschung in den verschiedenen Fachbereichen der Universität-GH Paderborn. Das Archiv wurde seit 1982 kontinuierlich aufgebaut und ist mittlerweile bundesweit bekannt. Zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland werden u.a. durch Katalogausdrucke beantwortet. Außerdem erhalten alle Anfragen auf Wunsch auch eine mediendidaktische bzw. eine medienwissenschaftliche Beratung bei der Erstellung von Seminar-, Examens-, Diplom- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der medienwissenschaftlichen Frauenforschung.

Zur Zeit weist das computerunterstützte Suchsystem MEDIAS unter dem Schlagwort "Frauen und Medien" über 1000 Videoaufzeichnungen auf, die im AVMZ archiviert sind. Insbesondere für frauenspezifische Themen in den Fächern Medienwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft, Sportwissenschaft und Kulturwissenschaft können die Aufzeichnungen an den Videoarbeitsplätzen der AVMZ-Videothek (H1.201) gesichtet und ausgewertet werden. Archiviert sind sowohl zahlreiche Frauenfilme wie auch Dokumentationen und Frauenmagazinsendungen.

Im Sonderarchiv **Bild der Schule in den Medien** werden zu allen Spektren schulischen Lehrens und Lernens, und der Schule als Institution, Spielfilme sowie Fernseh-Dokumentationen gesammelt. Dieses Sonderarchiv umfaßt zur Zeit 200 Titel.

Für Lehramtsstudierende sowie für die Lehre ist dieses Archiv zur Veranschaulichung des Studiums besonders geeignet.

Das Sonderarchiv **Industriefilm** ist sowohl für den verstärkten Praxisbezug bei der Berufs- und Studienplanung als auch für die praxisorientierte Veranschaulichung der Studieninhalte aller Fachbereiche geeignet. Die Filme der unterschiedlichen Unternehmensbranchen stellen eine wertvolle Ergänzung der Filmmaterialien der Videothek dar. Sie lassen sich u.a. besonders sinnvoll sowohl in der Lehre der Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaft als auch in der Kommunikationswissenschaften integrieren. Das Sonderarchiv "Industriefilm" umfaßt zur Zeit 500 Titel.

## **Dokumentation**

Die Dokumentationsstelle hält für die Nutzer Zeitschriften in den Bereichen der Foto-, Video-, Tonbandarbeit, der Mediendidaktik und Filmkritik sowie Multimedia bereit.

Sie verfügt weiterhin über filmografische Nachschlagewerke und Begleitmaterialien zu Fernseh-Medienverbänden sowie Laborapparate zu aktuellen Medienseminaren. AV-Materialien zu Themen aller Fachbereiche können im Dia-, Tonbildschau-, Film-, Arbeitstransparent-, Schallplatten- und Tonkassettenarchiv angeboten werden. Außerdem wird eine themenspezifische Recherche angeboten.

## **Audiothek**

Hier stehen für das Selbststudium Sprachlehrmaterialien, bestehend aus Kassetten, Tonbändern, Lehrbüchern, Videokassetten, Dias, Computersoftware, etc. zur Verfügung, die an 19 unterschiedlichen Einzelarbeitsplätzen genutzt werden.

Die Sprachlehr- und -lernangebote beinhalten u.a. auch Unterlagen zu Fachsprachen, wie z.B. Wirtschaftsenglisch, -französisch, -italienisch, -japanisch, -spanisch und -russisch sowie zu Touristik-Programmen.

Außerdem finden sich hier die kompletten und aktuellen Unterlagen zum TOEFL-Test. Für sprachdidaktische Beratungen stehen die Dozentinnen und Dozenten des Fachbereichs 3 (BESL) zur Verfügung.

Für das Eigenstudium bietet die Audiothek Tonbänder, Videos, Dias, Lern- und Arbeitsbücher zu 42 Sprachen an.

In der Audiothek stehen vier multifunktionelle Einzelarbeitsplätze zum direkten Empfang des kompletten (unverschlüsselten) Programmangebotes von derzeit sieben Satelliten zur Verfügung, das in einer Vielzahl von Sprachen ausgestrahlt wird. An diesen Plätzen werden darüber hinaus verschiedene fremdsprachige Videomaterialien sowie Tonkassetten genutzt.

## Zentrale Fotostelle

Die Fotostelle erstellt Fotoarbeiten für Lehre und Forschung aller Fachbereiche in Hochschulangelegenheiten.

Folgende Leistungen werden angeboten:

- Aufnahmen elektronischer und mechanischer Geräte; Aufnahmen im künstlerischen Bereich von Malereien und Plastiken; Aufnahmen für wissenschaftliche Veröffentlichungen und Dokumentationen im Klein-, Mittel- und Großbildformat,
- Reproduktionen (fotografische Wiedergabe) von Bildvorlagen - als Halbton-, Farb- bzw. Strichvorlagen - in Schwarz-Weiß und Farbe,
- Entwicklung sämtlicher Positiv-Negativ-Schichten in Schwarz-Weiß und Farbe; Vergrößerungen bis zum Großbildformat; Erstellung von Schwarz-Weiß-Halbton- Strichfarb- und Blaudiapositiven.

## Grafik, Layout und Design

Hier erfolgt die Gestaltung offizieller, außenwirksamer Informationsmaterialien wie z.B. Plakate, Broschüren, Faltblättern, Screendesign und Multimedia-Präsentationen sowie die grafische Gestaltung interner Mitteilungsblätter, Informationsmaterialien und visuelle Leitsysteme für öffentliche Hochschulveranstaltungen (Tagungen, Referate, Seminare, Workshops, Präsentationen der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen sowie der Hochschulverwaltung).

Ein weiterer Bereich ist die Erarbeitung und Gestaltung von Kommunikations-Design für visuelle Medien zur Verwendung besonderer hochschulischer Veranstaltungen wie Kurse, Workshops, Tutorien, Kolloquien, Seminare und Vorlesungen.

Wesentliche Tätigkeiten liegen hier auch im Bereich der Herstellung und Gestaltung von Druckvorlagen (Film und Papier) für Briefbögen, Broschüren, Einladungen, Plakate, Urkunden, Visitenkarten und Zeugnisse, etc.

Für Bild- und Fotobearbeitungen, wie z.B. Reproduktionen und Scannen, stehen Bearbeitungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die technische Realisierung dieser Aufgaben findet hauptsächlich mit Grafikcomputern unter Einsatz entsprechender DTP-, Bildbearbeitungs-, 2D- und 3D-Software statt.

#### 4. Strukturfragen

Das AVMZ wird durch eine Senats-Kommission aufgrund seiner Satzung beraten und ist hochschulintern in das Innovationsforum Multimedia Paderborn eingebunden. Hochschulextern ist das AVMZ Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen in NRW und der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen in der BRD (AMH) sowie durch den Leiter in der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) vertreten.

Im Berichtszeitraum trafen sich die Leiter der zentralen Einrichtungen Universitätsbibliothek, Hochschulrechenzentrum und Audiovisuelles Medienzentrum der Universität Paderborn regelmäßig zu Fragen gemeinsamer Aktivitäten, insbesondere im Bereich Multimedia. Hieraus resultiert ihr Kooperationspapier (Februar 1997), da die Multimedia-Entwicklung die zentralen Einrichtungen so tangiert, daß eine enge Zusammenarbeit auf diesem Gebiet notwendig und sinnvoll ist.

Als Folge der Kooperation konnten HSP-Investitionen getätigt werden, insbesondere die Einrichtung einer Glasfaserstrecke zwischen dem AVMZ und dem HRZ für das Fast-Ethernet, sowie die Installation des Video-Servers für die Bereitstellung von Multimedia-Komponenten (digitalisierte Video- und Audio-Sequenzen) für Projekte der Fachbereiche.

Auch bundesweit hochschulübergreifend stehen Medienzentren, Rechenzentren und Universitätsbibliotheken in einem steten engen Dialog zu Fragen der Kooperationsmöglichkeiten und Infrastrukturmaßnahmen.

In Vorbereitung eines Symposiums zur "Informationsinfrastruktur im Wandel - Herausforderung für die Hochschulen und ihre Informations- und Infrastruktureinrichtungen" im September 1997 in Göttingen hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Bibliotheksverbandes und der Zentren für Kommunikation und Information ein gleichnamiges Thesenpapier entwickelt, in dem die Grundzüge eines modernen Informationsmanagements an den Hochschulen umrissen werden. Diese Ausgangsthesen wurden auf dem Symposium unter Beteiligung der Vertreter von Medien-

zentren diskutiert und beispielhafte Anwendungen einzelner Hochschulen dargestellt. In Auswertung des Symposiums wurde die Arbeitsgruppe um zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (J. Philipp, Universität Wuppertal und Dr. J. Sievert, Universität Paderborn) erweitert, und es wurden die Anregungen dieser weiteren Dienstleistungseinrichtung in die Thesen eingearbeitet. Die Veröffentlichung der Thesen fand im März 1998 statt (siehe Anhang). Angesprochen wurden dabei nicht nur die Vertreter der Bibliotheken, Medienzentren und Rechenzentren in den Hochschulen, sondern auch die Hochschulleitungen, die Bundes- und Länderministerien, der Wissenschaftsrat, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Hochschulrektorenkonferenz. Als wesentlicher Fortschritt kann gewertet werden, daß mit dieser Initiative auch die Vertreter der wissenschaftlichen Fachgesellschaften erreicht wurden und die Diskussion mit der IuK-Initiative der wissenschaftlichen Fachgesellschaften zur Entwicklung von Informationsmanagement und Kommunikationsinfrastruktur in den Hochschulen auf eine neue Stufe gehoben wurde.

Es ist beabsichtigt, eine bundesweite Infrastruktur zur Unterstützung einer „Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI)“ aufzubauen.

---

Dem AVMZ standen im Haushaltsplan 13,5 Personalstellen zur Verfügung, davon fallen 2 Stellen künftig weg.

Die Zuordnung der Aufgaben und Mitarbeitenden in den technischen, grafischen, mediathekarischen und mediendidaktischen Arbeitsbereichen ist aus der Organisationsstruktur ersichtlich.

Die detaillierte Nutzung der unterschiedlichen Bereiche geht aus den nachfolgenden Übersichten hervor. Neu aufgenommen wurde die Darstellung der Multimedia-Anwendungen.

## 5. Produktionen des AVMZ

### 5.1 Videoproduktionen für den Wissenschaftsbereich

**Third Conference on Mechatronics and Robotics**, 47 min, (04.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr.-Ing. J. Lückel, Fachbereich 10

Dokumentation und umfangreiche technische Betreuung des Symposiums.

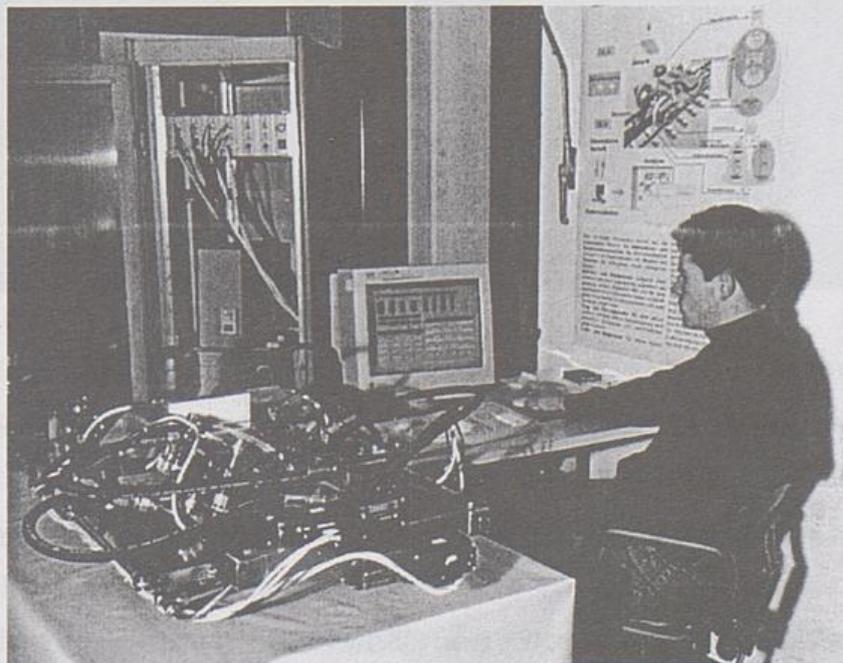


Bild 1: Bahntechnik

**Analyse der Blasenbildung an Heizrohren mit Hilfe von Hochgeschwindigkeits-Videoaufnahmen - Analysis of bubble formation on heating tubes with high speed video**, 7 min, (17.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr.-Ing. D. Gorenflo, Fachbereich 10

Bilder vom Video angefertigt.

**Zersetzungsuntersuchungen Reihe 7**, 3 min, (18.10.1996)

Auftraggeber: Dr.-Ing. M. Fahrig, Fachbereich 10

Von den Bändern „Vollformgießen Motorblock“ und „Gießen“ wurde durch die Glasscheibe ein Schnitt erstellt.

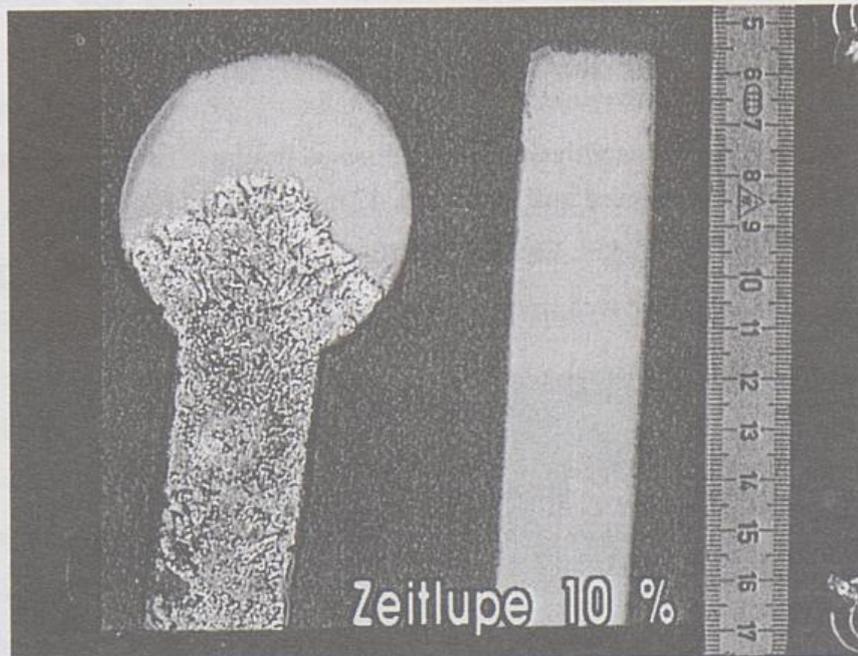


Bild 2: Gießversuche

**Software-Theater**, 50 min, (21.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr. J. Gausemeier, Fachbereich 10/HNI

Zusammenschnitt verschiedener Videoclips von VHS-PAL und VHS-NTSC auf Betacam SP.

**42. Kammermusikabend im Audimax**, 75 min, (23.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr. B. Dopheide, Fachbereich 4

Technik: 1 Kamera, Schnitt.

**Hausanschluß-Inspektions-System (HIS)**, Kurzfassung, 8 min, (23.10.1996)

Auftraggeber: PD. Dr. Ing. J. Schlattmann, Fachbereich 10

Von dem Videofilm „Hausanschluß-Inspektions-System HIS“ wurde ein Schnitt erstellt und 10 Bilder digitalisiert.

**Software-Theater**, 20 min, (25.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr. J. Gausemeier, Fachbereich 10/HNI

Zusammenschnitt verschiedener Computer-Animationen von VHS (PAL und NTSC) auf Betacam SP.

**Präsentation: Aktive Fahrzeugfederung für einen Mercedes-Benz Reisebus 0404**, 7 min, (29.10.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr.-Ing. J. Lückel, Fachbereich 10

Eine Vorstellung der von Professor Lückel in Zusammenarbeit mit Mercedes-Benz entwickelten aktiven Federung im Mercedes-Benz Omnibus. Zur Vorstellung und anschließender Probefahrt waren Busunternehmer der Region eingeladen.

**Flüssigkeits-Vibrations-Mischen**, 7 min, (26.11.1996)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. H. Wittreck, Fachbereich 10

In acht Versuchen werden verschiedene Flüssigkeiten mit einem Vibrationsmischer in den Achsen X Y Z vermischt. Aufnahme mit zwei Kameras und Schnitt.

**Mischen mit dem Rhönradmischer**, 16 min, (26.11.1996)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. H. Wittreck, Fachbereich 10

Mit einem Rhönradmischer wurden PVC-Kugeln und Kalk gemischt. Aufnahme mit zwei Kameras und Schnitt.

**mechANIma verändert die Welt der Mechanik**, 8 min, (27.11.1996)

Auftraggeber: Dr.-Ing. F. Ferber, Fachbereich 10

Inhalt: Vorstellung des internetbasierten Informationssystems mechANIma als hypermediale Verschmelzung von Animation, Simulation, digitalem Video und Hypertext zu einer umfassenden Wissensdatenbank.

**Prototype des virtuellen Windkanals**, 11 min, (06.12.1996)

Auftraggeber: Prof. Dr. R. Rautmann, Fachbereich 17

Demonstration des Prototypen eines virtuellen Windkanals. Verwendung der SGI Onyx HNI Computergrafik.

**Das VU Team in Zahlen 1996**, 28 min, (16.12.1996)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10/HNI

Eine Zusammenstellung der Arbeiten des VU Teams (AG Prof. Gausemeier) im Jahr 1996. Es wurden eigene Aufnahmen für den vom AVMZ erstellten Schnitt verwendet.

**Textured Virtual Walls**, 2 min, (13.01.1997)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10/HNI

Eigene Bänder geschnitten. Inhalt: Vorstellung von Berechnungsmöglichkeiten bei virtuellen Bildern.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 96/97, „Ein Gewächshaus für Roberto“**, 45 min, (29.01.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsaufzeichnung Geographie im Studio A (mit 2 Kameras aufgenommen, Live-Mitschnitt erstellt) Klasse 7a Kilian Hauptschule.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 96/97 „Landwirtschaft am Mittelmeer“**, 45 min, (29.01.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsaufzeichnung Geographie im Studio A (mit 2 Kameras aufgenommen, Live-Mitschnitt erstellt) Klasse 7a Kilian Hauptschule.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 96/97, „Gemäßigte Zone - Subtropen“**, 45 min, (29.01.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsaufzeichnung Geographie im Studio A (mit 2 Kameras aufgenommen, Live-Mitschnitt erstellt) Klasse 7a Kilian Hauptschule.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 96/97 „Weizen aus der gemäßigten Zone“**, 45 min, (29.01.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsaufzeichnung Geographie im Studio A (mit 2 Kameras aufgenommen, Live-Mitschnitt erstellt) Klasse 7a Kilian Hauptschule.

**Konzert des Hochschulorchesters**, 99 min, (03.02.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Fischer, Fachbereich 4

Aufzeichnung mit zwei Kameras und 12 Mikrofonen.

**Spannfix 2000**, 4 min, (16.02.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. A. S. Schulze-Beenken, Fachbereich 12

Werbefilm für ein Probeeinspanngerät.

**Gruppendiskussionen über Verpackungssteuer**, 90 min, (29.04.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. F.-J. Kaiser, Fachbereich 5

Parallelaufzeichnung mit 3 Kameras auf 3 Rekordern.

**Ultraschallstehwellenerstäubung**, 7 min, (13.05.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. A. Goldschmidt, Fachbereich 13

Neues Lackierverfahren im Versuchsstadium, Zerstäubung durch Ultraschallstehwellen mittels Sonotroden.

**Integrierte CAD-Anwendungen für die Entwicklung von Geldausgabeautomaten und Informationsterminals**, 18 min, (25.05.1997)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. J. Lemke, Fachbereich 10, HNI

Aufnahmen wurden selbst vom Rechner erstellt. Es wurden zwei Versionen erstellt und mit Musik unterlegt. Inhalt: Konstruieren am Rechner mit einem CAD System am Beispiel SNI Geldautomaten.

**Computer in der Grundschule**, 145 min, (16.06.1997)

Auftraggeber: E. Geisler, Fachbereich 2

Unterrichtsmitschnitt, Interview, Statement, Außenaufnahmen des Schulgebäudes.

**22. Internationale Jugendfestwoche Wewelsburg 25. bis 31.05.1997**, 165 min, (31.05.1997)

Auftraggeber: W. Werner, Fachbereich 2

Aufzeichnung von Tanzgruppen aus verschiedenen Ländern am Galaabend in Delbrück.

**Konzert des Hochschulorchesters**, 98 min, (23.06.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Fischer, Fachbereich 4

Aufzeichnung mit drei Kameras und 12 Mikrofonen.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS97 „Wie unsere Städte entstanden“**, 43 min,  
(25.06.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1,

Es wurde mit zwei Kameras aufgenommen und ein Live-Mitschnitt erstellt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS97 „Die Städte wachsen. Beispiel: Münster“**, 44 min,  
(25.06.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1,

Es wurde mit zwei Kameras aufgenommen und ein Live-Mitschnitt erstellt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 97 „Das Stadt-Puzzle“**, 29 min, (25.06.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1,

Es wurde mit zwei Kameras aufgenommen und ein Live-Mitschnitt erstellt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 97 „Wer weiß es? Nachbarn in Europa“**, 43 min,  
(25.06.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1,

Es wurde mit zwei Kameras aufgenommen und ein Live-Mitschnitt erstellt.

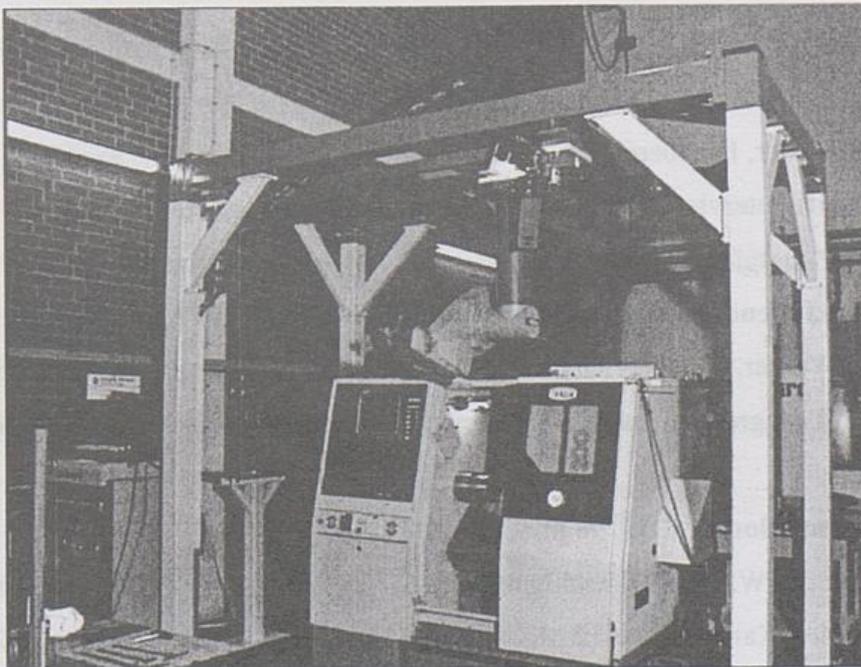


Bild 3: Ion

**Virtual Environment Projekts, 21 min, (25.07.1997)**

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10, HNI

Virtuelle Umgebungen (Automatisches Lager, Fahrradfabrik, Flug über Werkhalle, Geldautomaten und Arbeit in der Werkhalle) dargestellt. Schnitt mit HNI Rechneraufnahmen erstellt.

**Projekt auf der Erfinder-Messe, 2 min, (24.08.1997)**

Auftraggeber: Dipl.-Ing. W. J. Lappe, Fachbereich 10

Tragende Elemente auf der Erfindermesse in Detmold vorgestellt. Es wurde mit DV Kamera aufgenommen, auf Beta kopiert und geschnitten.

**Davex, 9 min, (05.09.1997)**

Auftraggeber: Dipl.-Ing. W. J. Lappe, Fachbereich 10

Neues Verfahren zum Fügen von unterschiedlichen Materialien. Der Film wurde mit hohem Aufwand produziert und in deutsch, englisch, französisch und japanisch vertont und mit GEMA-freier Musik unterlegt.

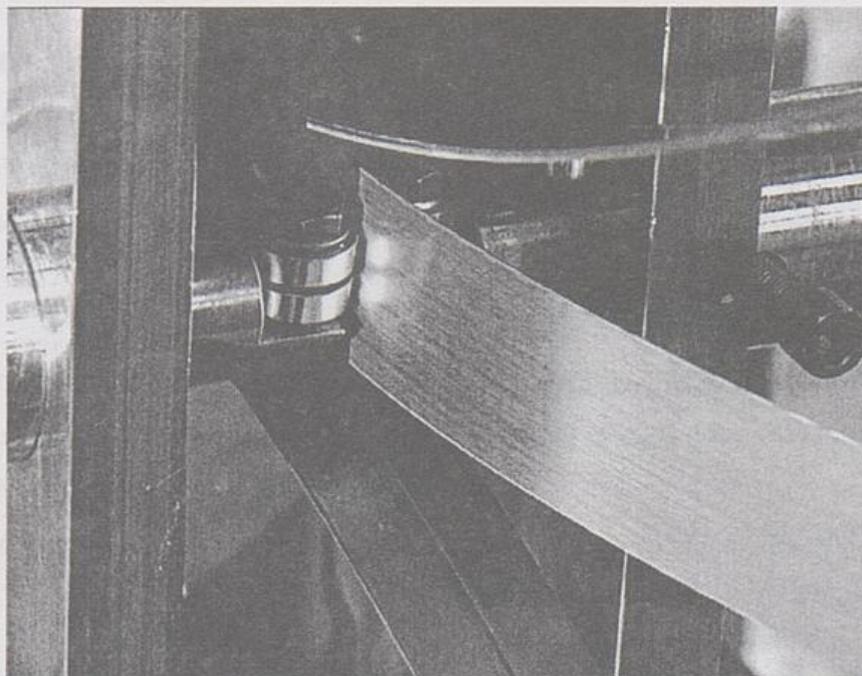


Bild 4: Fügeverfahren

**Ausstellungseröffnung „25 Jahre Universität-GH Paderborn“ mit anschließender Podiumsdiskussion, 33 min, (07.11.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat  
Beschallung im Foyer und im Hörsaal sowie Video-Mitschnitt.

**Gruppendiskussion, 90 min, (11.11.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. F.-J. Kaiser, Fachbereich 5  
Aufzeichnung einer Diskussion in einer Gruppe mit 5 Personen, Leitung: Dr. V. Brettschneider.

**Erstellen eines Videos zum Tag der offenen Tür anlässlich des 25jährigen Bestehens der Universität-GH Paderborn, 16 min, (17.11.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. R. Koch, Fachbereich 10  
Zusammenschnitt verschiedener Videos (Betacam SP, Hi8 und VHS) auf S-VHS.

**Zusammenschnitt verschiedener Videoproduktionen des FB 10 anlässlich des 25jährigen Bestehens der Universität-GH Paderborn, 180 min, (19.11.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. M. Pahl, Fachbereich 10

**Ausschnitte von Siggraph Video Bändern, 22 min, (20.11.1997)**

Auftraggeber: Dr.-Ing. M. Grafe, Fachbereich 10, HNI  
VHS-Bänder von NTSC auf Betacam SP kopiert.

**Gruppendiskussion, 90 min, (02.12.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. F.-J. Kaiser, Fachbereich 5  
Aufzeichnung von Diskussion in zwei Gruppen mit je 5 Personen, Leitung: Dr. V. Brettschneider.

**Lost Foam Gießen, (10.12.1997)**

Auftraggeber: Dr.-Ing. M. Fahrig, Fachbereich 10  
Laboraufnahmen mit drei Kameras.

**„Lehre - Lernen - Leere“, Sketche, Szenen, Texte aus Schule und Hochschule, 85 min, (11.12.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat  
Mitschnitt der Premiere mit zwei Kameras.

**Fußball und Wissenschaft - Symbiose oder Widerspruch**, ca. 90 min, (16.12.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. H. Liesen, Fachbereich 2

Beschallung der Podiumsdiskussion mit 13 Mikrofonen sowie Aufzeichnung mit 2 Kameras.

Außerdem Übertragung der Veranstaltung in die Hörsäle C2, B1, in das Foyer des Audimax und in das Foyer vor den Hörsälen D1/2.

**Konzert des Hochschulorchesters**, 90 min, 02.02.1998

Auftraggeber: Prof. W. Fischer, Fachbereich 4

Aufzeichnung des Konzertes mit zwei Kameras und 12 Mikrofonen.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 97/98, 1. Stefan Albrecht: „Die Dörfer haben sich verändert“**, 45 min, (03.02.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit drei Kameras, 5 Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen und Live-Mitschnitt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 97/98, 2. Tobias Oppermann: „Pendler zwischen Wohnort und Arbeitsort“**, 45 min, (03.02.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras, 5 Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen und Live-Mitschnitt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 97/98, 3. Bruno Braun: „Abwanderung aus der Eifel“**, 45 min, (03.02.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras, 5 Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen und Live-Mitschnitt.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum WS 97/98, 4. Thorsten Quest: „USA - Siedlung nach Plan“**, 45 min, (03.02.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras, 5 Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen und Live-Mitschnitt.

**VR @ HNI**, 13 min, (27.02.1998)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10, HNI

Schnittarbeiten, Aufnahmen wurden vom HNI durchgeführt.

**Komödie ohne Titel**, 95 min, (02.03.1998)

Auftraggeber: Dr. W. Kühnhold, Fachbereich 3

Aufnahme mit zwei Digitalkameras und Schnitt.

**Abfall-Diskussion**, 250 min, 22.05.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. F.-J. Kaiser, Fachbereich 5

Aufnahmen mit drei Kameras und getrennte Aufzeichnung auf Betacam SP, Parallel VHS-Kassetten mit TC erstellt.

**MBONE (Eröffnung virtueller Hörsaal im C-LAB)**, 120 min (25.05.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. R. Keil-Slawik, Fachbereich 17

Aufnahmen mit zwei Kameras, aufgezeichnet und ins MBONE Netz übertragen.



Bild 5: Integrierte Optik

**Klanginstallation**, 9 min, (08.06.1998)

Auftraggeber: B. Joswig, Fachbereich 1

Schnitt verschiedener Audio-Aufnahmen auf ein 4-Spur-Band. Installation einer 4-Kanal-Wiedergabe-Einheit im Quellkeller der Kaiserpfalz.

**Einweihung des Gigabit-Netzes**, (22.06.1998)

Auftraggeber: R. Funke, Fachbereich 17

Unterstützung des Fachbereichs mit Audio-Equipment, Beratung und Personal. Beschallung im Übertragungsraum, Tonübertragung vom und zum Rechner

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 98, 1. Martina Weiser: „Bildung als Chance“**,

39 min, (23.06.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras und mehreren Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 98, 2. Silke Ahlborn „Bildung als Chance“**, 29 min,

(23.06.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras und mehreren Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 98, 3. Birgit Fraune „Was ist ein Entwicklungsland“**,

37 min, (23.06.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras und mehreren Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen.

**Fachdidaktisches Tagespraktikum SS 98, 4. Angela Steinhardt „Hilfe zur Selbsthilfe“**,

39 min, (23.06.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

Unterrichtsmitschnitt mit 3 Kameras und mehreren Mikrofonen, mit Mikroport aufgenommen.

**Emeritierungsfeier Prof. Düsterloh**, 90 min, (02.07.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. G. Fuchs, Fachbereich 1

DV aufgenommen, im Studio nachgearbeitet, Kopien erstellt.

**DesiRe**, 12 min, (15.07.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. J. Gausemeier, Fachbereich 10, HNI

BetaCam geschnitten und 4 NTSC VHS Kopien hergestellt und konfektioniert.

**Virtual Reality - Entwicklung von Maschinen- und Gebäude-Architektur**, 16 min,

(28.07.1998)

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10, HNI

Aufzeichnung mit Camcorder und Direktanschluß vom Computer.

**A Concept For Virtual Reality Tools For Design Reviews**, 4 min, (18.08.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. J. Gausemeier

Zusammenschnitt eigener Aufnahmen und umkopieren auf NTSC.

**Simultan 98**, 14 min, (01.09.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. J. Gausemeier

Nachvertonung in Englisch.

**Ausbildung in der Justiz**, 125 min, (23.09.1998)

Auftraggeber: Dr. Jürgen Sievert, AVMZ

Unterrichtsmitschnitt.

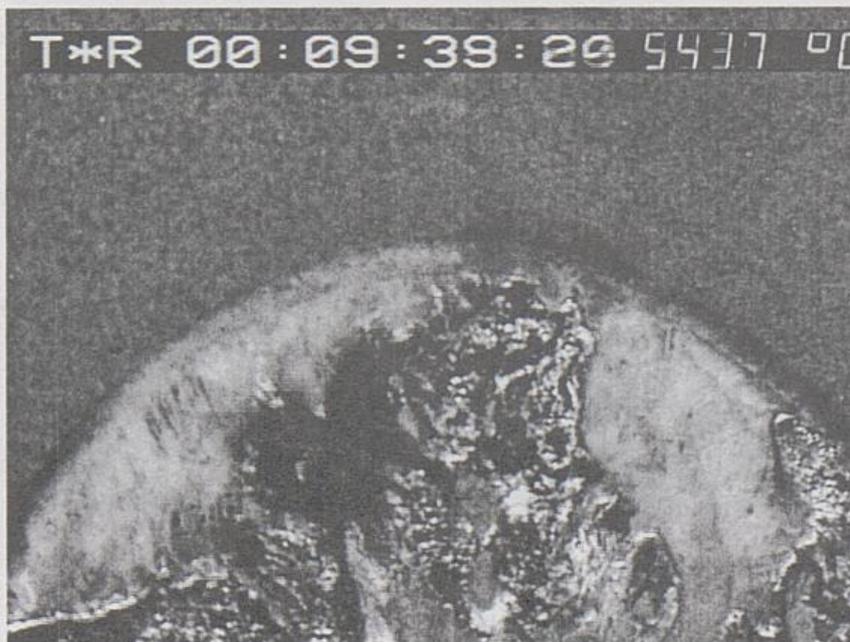


Bild 6: Gießversuche 2

## 5.2 Videoproduktionen zur Information und Dokumentation

### **11. CIC Workshop, 185 min (19.11.1996)**

Auftraggeber: Prof. Dr. V. Schubert, Fachbereich 13

Beschallung während der gesamten Veranstaltung. Aufzeichnung der Begrüßung, der ersten Vorträge sowie der beiden Abendvorträge.

### **50-Jahr-Feier der akademischen Lehrerausbildung in Paderborn, 180 min, (15.11.1996)**

Auftraggeber: Prof. Dr. H.-D. Rinkens, PLAZ

Aufzeichnung und Außenübertragung der Festveranstaltung 50 Jahre akademische Lehrerausbildung in Paderborn

### **Aufnahmen im Labor, 20 min, (24.01.1997)**

Auftraggeber: Dr.-Ing. F. Ferber, Fachbereich 10

### **Kopien von „VU-Team in Zahlen“, 15 min, (05.02.1997)**

Auftraggeber: Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer, Fachbereich 10

Ausschnitte von „VU-Team in Zahlen“ auf VHS kopiert.

### **Neujahrsempfang 1997, 77 min, (17.01.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Mitschnitt auf Betacam SP, Beschallung, Diavorführung.

### **„Aufarbeitung der Stasi-Vergangenheit - Belastung oder Chance für das vereinigte Deutschland?“ Joachim Gauck, 122 min, (04.02.1997)**

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Mitschnitt und Beschallung des Vortrags und der anschließenden Diskussion im Audimax.

**Europa-Veranstaltung anlässlich der Emeritierung von Frau Prof. Dr. W. Schöler**, 159 min,  
(13.02.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Schöler, Fachbereich 2

Beschallung und Ton-Mitschnitt am 13.02.1997 im Hörsaal C1, Video-Aufnahmen der  
Multikulturellen Feier in der Mensa am 13./14.02. 1997, 19:00 - 01:00 Uhr, Ton-Mitschnitt der  
Tagung am 14.02.1997 in E5.333.

**20 Jahre Labor für Technische Mechanik und 60. Geburtstag von Prof. Herrmann** 120 min,  
(20.05.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. rer. nat. K. Herrmann

Video-Mitschnitt und Beschallung der Veranstaltung im Hörsaal C1.

**Abschlußfeier für Absolvent(inn)en des ersten Staatsexamens**, 65 min, (03.07.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. H.-D. Rinkens, PLAZ

Beschallung im Audimax sowie im Foyer, Mitschnitt auf S-VHS.

**Konzert mit Werken Giacomo Meyerbeers und seiner Zeitgenossen**, 142 min, (27.09.1997)

Auftraggeber: Dr. W. Kühnhold,

Beschallung und Mitschnitt der Aufführung im Audimax

**Grundschultag**, (08.10.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. H.-D. Rinkens, PLAZ

Live-Aufzeichnungen von Vorträgen und Workshops auf dem Grundschultag

**Grundschultag**, (08.10.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. H. Spiegel, Fachbereich 17

Mitschnitt des Vortrags von Prof. Spiegel

**Fachpraktische Studien mit Grundschulkindern in Bad Driburg**, (29.09.1997)

Auftraggeber: Hans Knievel, Fachbereich 2

Die Aufnahmen wurden in Eigenregie erstellt. Geräteaufbau (3 Videorecorder, 3 Monitore und  
Kamera) und Einweisung vor Ort in Bad Driburg.

**Schutz & Schmuck**, 47 min, (09.10.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. Artur Goldschmidt, Fachbereich 13

Kopie von 1"-Band auf Betacam SP

**Ringvorlesung 97/98, Koschnik „Wie sicher ist der Frieden auf dem Balkan“**, 105 min,

(20.10.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Live-Mitschnitt des Vortrags von Herrn Koschnik.

**Dimensionsmessung**, 2 min, (22.10.1997)

Auftraggeber: Dr. S. Bekmeier, Fachbereich 5

Kopie auf VHS.

**Eröffnung der Ausstellung zum Thema „25 Jahre Universität-GH Paderborn“**, 33 min,

(07.11.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Mitschnitt der Vorträge.

**Podiumsdiskussion „Wie bleiben deutsche Hochschulen wettbewerbsfähig?“**, 110 min,

(07.11.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. T. Gries

Mitschnitt und Beschallung der Podiumsdiskussion.

**Festakt 25 Jahre Universität-Gesamthochschule Paderborn**, 109 min, (21.11.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Beschallung und Mitschnitt der Veranstaltung.

**Streik der Studierenden**, 125 min, (26.11.1997)

Auftraggeber: AStA

Mitschnitt, Beschallung und zum Teil Übertragung der Veranstaltungen ins Foyer des Audimax und in die Hörsäle C1 und C2 sowie Tonübertragung von Hörsaal C1 in den Hörsaal Audimax.

**Ringvorlesung 97/98, Egon Bahr: „Europäische Sicherheit nach Ende des Ost-West-Konfliktes“**, 90 min, (26.11.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Mitschnitt und Beschallung des Vortrags mit anschließender Diskussion.

**Symposium: „Greifen und Begreifen“**, 160 min, (28.11.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. H.-G. Bastian, Fachbereich 4

Mitschnitt einer Tagung mit Vorträgen und Demonstrationen von 4 Musikpädagogen.

**Ringvorlesung 97/98 Rudolf Seiters: „Die EU-Osterweiterung als Element der gesamt-europäischen Friedensordnung“**, 90 min, (03.12.1997)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Mitschnitt und Beschallung des Vortrags.

**„Bildung als Standortfaktor“, Podiumsdiskussion**, 146 min, (08.12.1997)

Auftraggeber: AStA

Mitschnitt einer Podiumsdiskussion.

**Neujahrsempfang 1998**, 110 min, (18.01.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Beschallung und Mitschnitt sowie Außenübertragung des Festaktes.

**Ringvorlesung WS 97/98, H. D. Genscher: „Globalisierung als Herausforderung für Europa“**, 90 min, (21.01.1998)

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Beschallung und Mitschnitt des Vortrags mit anschließender Diskussion sowie Übertragung in das Foyer.

**Fachdidaktisches Sportseminar in Bad Driburg**, (24.02.1998)

Auftraggeber: Hans Knievel, Fachbereich 2

Mehrere Videoeinheiten in Bad Driburg aufgestellt und technisch betreut.

**25 Jahre Partnerschaft der Universitäten Paderborn und Le Mans, (28.04.1998)**

Auftraggeber: W. Werner, Fachbereich 2

Beschallung und Aufzeichnung der 1. Veranstaltung sowie Video-Vorführung, Mitschnitt der zweiten Veranstaltung.

**Ausstellungseröffnung in der Kaiserpfalz, 39 min, (25.06.1998)**

Auftraggeber: B. Joswig, Fachbereich 1

Mitschnitt der Ausstellungseröffnung mit S-VHS-Camcorder und mehreren Mikrofonen.

**Schulpraktische Studien in Bad Driburg, (17.08.1998)**

Auftraggeber: H. Knievel, Fachbereich 2

Geräte transportiert, aufgebaut und technisch betreut.

**1. Paderborner Summer School, Vortrag von J. Möllemann, MdB, (01.09.1998)**

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Weber, Rektorat

Beschallung und Mitschnitt.

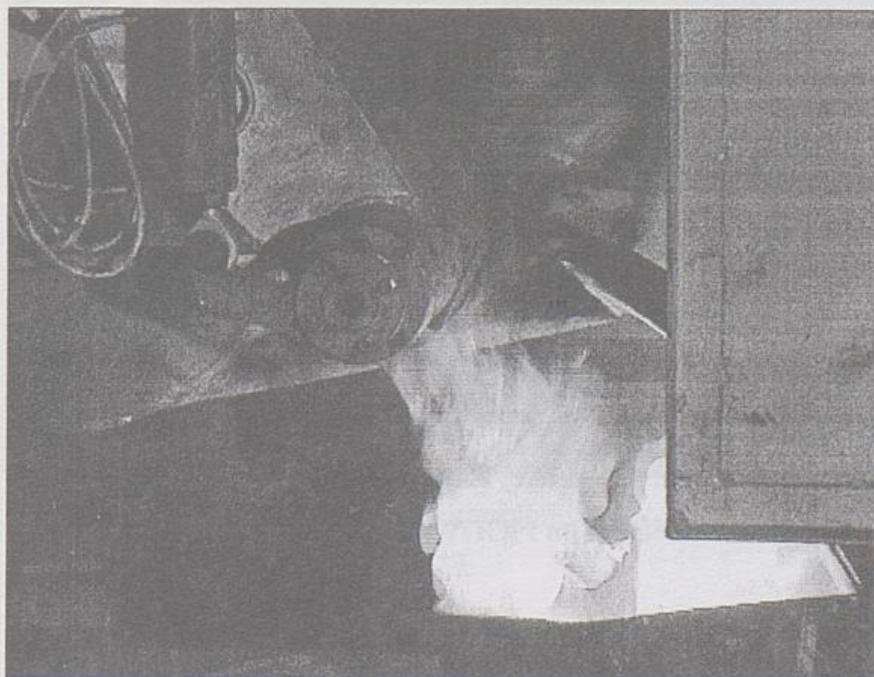


Bild 7: Lost Foam I

### 5.3 Multimedia

Digitale Videobearbeitung (Digitalisierung von Video- und Audiosignalen, Komprimierung für CD-ROM und Netzanwendungen)

**Vorlesungsmodule Technische Mechanik**, 10 Folgen à 8 min

Auftraggeber: Dr. F. Ferber, Fachbereich 10

Digitale Videobearbeitung für CD-ROM-Produktionen

**Mischertechnik**, 30 x

Auftraggeber: Prof. Dr. H. Potente, C. Obermann, D. Schramm, Fachbereich 10

Digitalisierung von VHS-Videostandbildern im PICT/Win.

**Visuelle Bildmessung**, 3 min

Auftraggeber: Dr. S. Bekmeier-Feuerhahn, Fachbereich 5

Digitale Animation inklusive Morphing

**Integrierte Optik für den Daten-Highway**, 18 min

Auftraggeber: Prof. Dr. W. Sohler, Fachbereich 6

Digitale Produktion inklusive Animationen

**Textildatenbank**,

Prof. Dr. L. Suhl, Fachbereich 5

Digitalisierung von VHS-Videostandbildern im TIFF/Win.

**Lost Foam**, 81 x

Auftraggeber: Prof. Dr. O. Hahn, M. Brenke, Fachbereich 10

Digitalisierung von Videostandbildern im PICT/Win.

**Partnerschaft mit der Universität Budapest**, 6 min

Auftraggeber: Prof. Dr. K.-H. Indlekofer, Dr. G. Fazekas, Fachbereich Mathematik

Digitalisierung und Nachbearbeitung von Video- und Audiosignalen für PowerPoint-Präsentationen

**Präsentation: Fachbereich Landbau/Soest, 20 min**

Auftraggeber: Dr. F.-F. Gröblichhoff, Fachbereich 9

Digitalisierung von Audiosignalen (Kommentar) für PowerPoint-Präsentationen

**Fresenius, 5 min**

Auftraggeber: O. Karger, Fachbereich 10/Kunststofftechnik

Digitalisierung von Video- und Audiosignalen für Computerpräsentationen

**Die Universitätsbibliothek, 6 min**

Auftraggeber: Frau Dr. M. Tiggesbäumker, Bibliothek

Digitale Produktion eines Videofilms inklusive Nachbearbeitung für Präsentationen auf CD-ROM

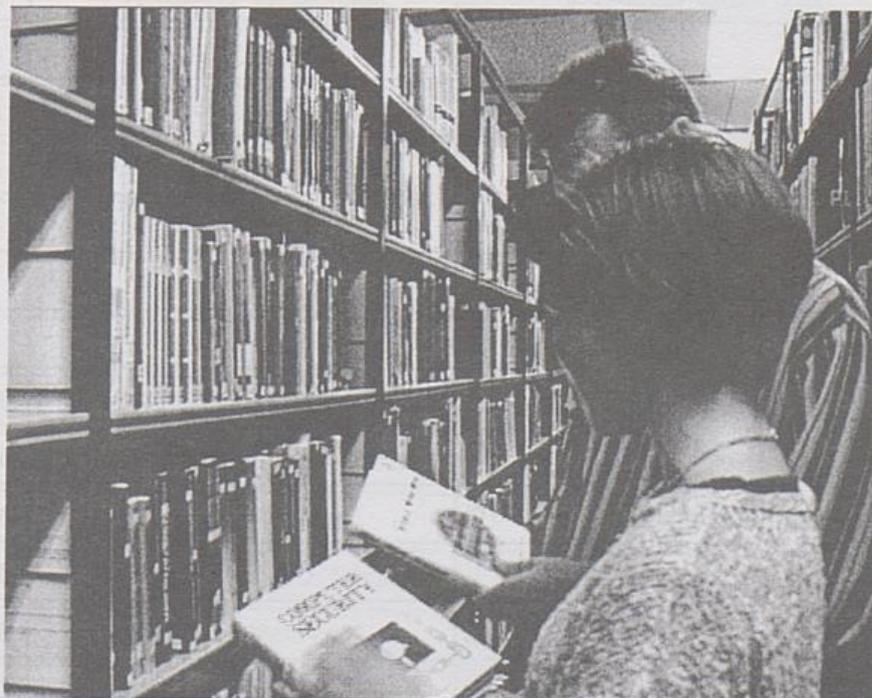


Bild 8: Universitätsbibliothek

## 6. Leistungen der AVMZ-Funktionsbereiche

### Videoproduktionstage inner- und außerhalb des AVMZ

Fachbereich:	Anzahl:	davon Produktionstage im AVMZ (*):			außerhalb des AVMZ:
		Betacam SP	S-VHS	Multimedia	
Fachbereich 1	15	11	-	-	4
Fachbereich 2	34	12	-	1	21
Fachbereich 3	18	11	-	-	7
Fachbereich 4	30	11	2	-	17
Fachbereich 5	17	12	-	3	2
Fachbereich 6	43	4	-	39	-
Fachbereich 7	9	6	-	-	3
Fachbereich 9	1	-	-	1	-
Fachbereich 10	143	47	4	43	49
Fachbereich 12	2	2	-	-	-
Fachbereich 13	18	6	-	2	10
Fachbereich 14	2	-	-	1	1
Fachbereich 16	3	3	-	-	-
Fachbereich 17	20	12	1	3	4
Rektorat	23	5	1	-	17
HNI	17	16	-	-	1
Bibliothek	3	1	-	2	-
AVMZ	7	7	-	-	-
PLAZ	7	1	-	-	6
C-LAB	1	1	-	-	-
ASTA	11	-	-	-	11
Sonstige	28	23	2	3	-
<b>Gesamt:</b>	<b>452</b>	<b>191</b>	<b>10</b>	<b>98</b>	<b>142</b>

(\* ) Videoproduktionseinrichtungen in der HiF-Regie, den Studios A + C und im Multimediabereich

## Video und Audio-Aufnahmen bzw. Übertragungen außerhalb des AVMZ

Fachbereich:	Auftraggeber:	Tage:	Ort:
Fachbereich 1	Prof. Dr. G. Fuchs	2	E.5
Fachbereich 1	B. Joswig	2	Kaiserpfalz
Fachbereich 2	H. Knievel	5	Grundschule Bad Driburg
Fachbereich 2	H. Knievel	7	Sporthalle Bad Driburg
Fachbereich 2	W. Werner	2	IBZ Sporthalle (Gästehaus)
Fachbereich 2	W. Werner	6	Stadthalle Delbrück
Fachbereich 2	Prof. Dr. H. Liesen	3	Audimax
Fachbereich 2	E. Geisler	2	Grundschule Marienloh
Fachbereich 2	Prof. Dr. W. Schöler	2	C1/Mensa/E5.333
Fachbereich 3	Dr. W. Kühnhold	2	Audimax
Fachbereich 3	Dr. W. Kühnhold	5	Studiobühne
Fachbereich 4	Prof. Dr. W. Fischer	11	Audimax
Fachbereich 4	Prof. Dr. B. Dopheide	6	Audimax
Fachbereich 4	Prof. Dr. H.G. Bastian	1	Audimax
Fachbereich 5	Prof. Dr. T. Gries	2	Audimax
Fachbereich 10/HNI	Dipl.-Ing. P. Ebbesmeyer	2	Fürstenallee
Fachbereich 10	Prof. Dr. K. Herrmann	2	C1
Fachbereich 10	Dr.-Ing. F. Ferber		P1/CeBit 96 Hannover
Fachbereich 10	Prof. Dr.-Ing. J. Lückel	2	Audimax/Haxterberg/Haxtergrund
Fachbereich 10	Dipl.-Ing. Wittreck	9	I.W. Halle
Fachbereich 10	Dr.-Ing. M. Fahrig	2	Pohlweg
Fachbereich 10	Dipl.-Ing. W. J. Lappe	3	Erfinder Messe Detmold
Fachbereich 10	Dipl.-Ing. W. J. Lappe	17	versch. Labore FB 10, Pohlweg
Fachbereich 13	Prof. Dr. V. Schubert	3	C 1
Fachbereich 13	Prof. Dr. A. Goldschmidt	9	NW 0.127
Fachbereich 14	Fachschaft	1	Hörsaal P 72.01
Fachbereich 17	Prof. Dr. H. Spiegel	1	Audimax

Fachbereich:	Auftraggeber:	Tage:	Ort:
Fachbereich 17	Prof. Dr. R. Keil-Slawik	5	C1, C-LAB Fürstenallee
Fachbereich 17	Prof. Dr. W. Schäfer	1	Foyer Fürstenallee
Fachbereich 17	Rainer Funke	2	F0-225 Fürstenallee
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	17	Audimax
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	2	Foyer des Audimax
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	2	Audimax/Foyer + Hörsaal
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	1	Audimax/C1
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	1	Studiobühne
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	1	C1
Rektorat	Prof. Dr. W. Weber	1	C2
PLAZ	Prof. Dr. H.-D. Rinkens	6	Audimax
AStA	AStA	12	Audimax

#### Erstellung von Videoprogrammen und Videokopien zum wissenschaftlichen Gebrauch

Auftraggeber Fachbereich:	Anzahl der Videoprogramme:	Anzahl der Videokopien:
Fachbereich 1	265	24
Fachbereich 2	256	48
Fachbereich 3	3.428	335
Fachbereich 4	189	12
Fachbereich 5	36	4
Fachbereich 6	29	7
Fachbereich 7	378	8
Fachbereich 10	13	12
Fachbereich 14	19	5
Fachbereich 17	38	126
AVMZ	132	7
Sonstige	76	12
<b>Gesamt:</b>	<b>4.859</b>	<b>600</b>
		<b>= 5.459</b>

**Kopien der Regie des Hochschulinternen Fernsehens (HIF)**

Auftraggeber Fachbereich:	Anzahl der Produktionskopien:	Anzahl der Normumwandlungen: PAL/NTSC/SECAM
Fachbereich 1	5	-
Fachbereich 2	29	3
Fachbereich 3	29	12
Fachbereich 4	5	-
Fachbereich 5	13	3
Fachbereich 6	11	1
Fachbereich 7	1	-
Fachbereich 9	1	-
Fachbereich 10	215	-
Fachbereich 12	2	-
Fachbereich 13	20	-
Fachbereich 14	2	-
Fachbereich 16	1	-
Fachbereich 17	20	2
Rektorat	2	-
Bibliothek	1	-
AVMZ	4	-
PLAZ	1	-
C-LAB	5	1
HNI	44	1
Uni-Archiv	5	-
Sonstige	45	-
<b>Gesamt:</b>	<b>461</b>	<b>23</b>

## Tonaufzeichnungen und Produktionen im Audiobereich

Auftraggeber Fachbereich:	Anzahl der Aufzeichnungen Produktionen:
Fachbereich 1	18
Fachbereich 2	9
Fachbereich 3	19 + 35 Workshops, Seminargruppe Bürgerfunk
Fachbereich 4	15
Fachbereich 10	4
Fachbereich 14	3
Fachbereich 17	5
Verwaltung	5
ASTA	3
Studiobühne	8
<b>Gesamt:</b>	<b>89</b>



Bild 9: Abendrealchue/Abendgymnasium

## Nutzung der VHS-Video-Schnittplätze H1.319 und H1.322 durch Lehrende und Studierende

Nutzer Fachbereich:	Anzahl der Schnittstunden:	
	H1.319	H1.322
Fachbereich 1	114	176
Fachbereich 2	148	123
Fachbereich 3	671	672
Fachbereich 4	113	229
Fachbereich 5	52	161
Fachbereich 6	17	-
Fachbereich 7	16	-
Fachbereich 8	4	29
Fachbereich 10	40	46
Fachbereich 13	8	32
Fachbereich 14	11	29
Fachbereich 16	5	-
Fachbereich 17	65	43
AVMZ	111	98
Sonstige	114	99
<b>Gesamt:</b>	<b>1.489</b>	<b>1.737</b>
		<b>= 3.226</b>

**Einsatz von AV-Systemen mit personeller bzw. ohne personelle Betreuung durch AVMZ-Mitarbeiter inner- und außerhalb des AVMZ**

Nutzer Fachbereich:	Anzahl der Einsätze mit personeller Betreuung	Anzahl der Einsätze ohne personelle Betreuung:
Fachbereich 1	131	138
Fachbereich 2	202	675
Fachbereich 3	1.389	982
Fachbereich 4	98	186
Fachbereich 5	152	305
Fachbereich 6	18	85
Fachbereich 10	-	122
Fachbereich 13	22	67
Fachbereich 14	-	33
Fachbereich 17	56	42
Sonstige	92	528
<b>Gesamt:</b>	<b>2.160</b>	<b>3.163</b>
		<b>= 5.323</b>

**Multimedia**

Ausleihe des Multimedia-Präsentationssystems (LCD-Daten- und Videoplay, HMI Tageslichtprojektor und Scanconverter Daten-Video) einschließlich Einweisung in die Installation und Bedienung.

Auftraggeber Fachbereich:	Anzahl:
Fachbereich 2	44
Fachbereich 4	5
Fachbereich 5	17
Fachbereich 6	1
Fachbereich 10	2
Fachbereich 13	1
Fachbereich 14	2
Sonstige	10
<b>Gesamt:</b>	<b>82</b>

**Bestellung und Bereitstellung von auswärtigen AV-Studienmaterialien und Filmen**

Auftraggeber Fachbereich:	Anzahl:
Fachbereich 1	83
Fachbereich 2	37
Fachbereich 3	21
Fachbereich 4	4
Fachbereich 5	12
Fachbereich 6	5
Fachbereich 17	3
Sonstige	2
<b>Gesamt:</b>	<b>167</b>

## Übersicht über die Nutzung der Audiothek/Sprachlernplätze

Monat/Jahr:	Einzelnutzer:	Audiothekseinführung:
Oktober 1996	744	432
November 1996	799	20
Dezember 1996	558	--
Januar 1997	718	33
Februar 1997	617	22
März 1997	474	26
April 1997	735	124
Mai 1997	588	66
Juni 1997	755	49
Juli 1997	501	19
August 1997	392	--
September 1997	420	--
Oktober 1997	717	292
November 1997	819	89
Dezember 1997	565	47
Januar 1998	829	47
Februar 1998	697	15
März 1998	626	20
April 1998	722	170
Mai 1998	743	51
Juni 1998	623	--
Juli 1998	601	46
August 1998	635	45
September 1998	853	36
<b>Gesamt:</b>	<b>15.731</b>	<b>1.649</b>

## 7. AVMZ-Haushalt

### Haushaltsjahr 1997

Zuweisung:	85.000,-- DM
Vorgriff auf 1998	30.000,-- DM
Einnahmen	<u>25.000,-- DM</u>
	<b>140.000,-- DM</b>

#### Sondermittel:

Multivision inklusive Hardware	74.000,-- DM
Netzinfrastruktur/Internetplätze	110.000,-- DM
2 MM-Entwicklungsplätze (BIG-Projekt)	16.000,-- DM
Hörsaal C1 und Foyer	<u>20.000,-- DM</u>
	<b>220.000,-- DM</b>

### Gesamtausgaben 1997

**360.000,-- DM**

### Haushaltsjahr 1998

Zuweisung:	81.000,-- DM
Vorgriff auf 1998	- 30.000,-- DM
Einnahmen	<u>14.500,-- DM</u>
	<b>65.500,-- DM</b>

#### Sondermittel:

Wartung Beamer Audimax	5.000,-- DM
Fernbedienung Beamer Audimax	<u>22.500,-- DM</u>
	<b>27.500,-- DM</b>

### Gesamtausgaben 1998

**93.000,-- DM**

Die Fachbereiche übernahmen die Kosten für:

Studio- und Produktionsbänder, Videokassetten für Aufzeichnungen der Nutzer, Tonkassetten für Aufzeichnungen der Nutzer, Disketten für Grafikgestaltung, AV-Geräte und AV-Zubehör, Musikrechte, Sprecherhonorare, Urheberrechtsgebühren, Foto- und Repromaterialien. Diese Mittel flossen dem AVMZ entweder von den Fachbereichskonten oder den Drittmittelkonten zu.

Zusätzlich trugen die Nutzer einen Teil der Kosten für Produktionsmaterialien und Dienstreisen unmittelbar in Verrechnung mit ihren jeweiligen Fachbereichs- bzw. Drittmittelkonten, so daß sie in der AVMZ-Aufstellung nicht aufgenommen werden konnten.

## 8. Personal- und Organisationsplan des AVMZ

<b>Leiter:</b>	Akad. Direktor Dr. phil. Jürgen Sievert
<b>stellvertretende Leiterin:</b>	Akad. Oberrätin Dr. phil. Brigitte Armbruster
<b>Sekretariat/Verwaltung:</b>	Reg. Angestellte Hedwig Bothe

mediothekarischer Nutzerbereich	medientechnischer Nutzerbereich	grafischer Nutzerbereich
<b>Videothek:</b> Reg. Angestellter Alf Schmidt  <b>Dokumentation:</b> Reg. Angestellte Michaela Träger  <b>Audiothek/            Sprachlehranlagen:</b> (1/2 Stelle) Reg. Angestellte Liesel Kemper-Berns	<b>Video- und Tonstudios,            Multimedia,            AV-Werkstatt:</b>  Technischer Angestellter Dipl.-Ing. (FH) Eugen Hahn  Technischer Angestellter Dipl.-Ing. (FH) Herbert Kania  Technischer Angestellter Hans Kopp	<b>Zentrale Fotostelle:</b> (je 1/2-Stelle)  Technische Angestellte Brigitte Seela  Technische Angestellte Adelheid Rutenburgs  <b>Reproduktionsstelle:</b> (Grafik und Layout)  Technischer Angestellter Josef Droll  <b>Grafik und Design:</b>  Technischer Angestellter Dipl.-Des. Manfred List

### Referenten für mediendidaktische, produktionsbezogene sowie technische Unterstützung und Beratung der Nutzer und Nutzerbereiche:

Akad. Oberrätin Dr. Brigitte Armbruster	
Akad. Rat. Dr. Rainer Hilgers	(zgl. Brückenkurs für Mathematik)
Dipl.-Ing. (FH) Herbert Kania	
Dipl.-Ing. Horst Richter	(zgl. Mathematik für Ingenieure)
Akad. Direktor Dr. Jürgen Sievert	

## 9. AVMZ-Kommissionen

### 1996/97

Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfgang Müller, Fachbereich 10

stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Volker Schubert, FB 13

weitere Mitglieder: Andreas Bartels, Student  
Dr.-Ing. Ferdinand Ferber, Fachbereich 10  
Prof. Dr.-Ing. Ingbert Forster, Fachbereich 12  
Prof. Dr. Günter Hagedorn, Fachbereich 2  
M. A. Sabine Heiser, Fachbereich 3  
Dipl.-Ing. Herbert Kania, AVMZ  
Prof. Dr. Karl-Klaus Pullig, Fachbereich 5  
Akad. Dir. Dr. Jürgen Sievert, AVMZ

Sitzungen: 13.12.1996, 11.04.1997, 04.09.1997

### ab 1997

Vorsitzender: Prof. Dr. Gregor Fels, Fachbereich 13

stellvertretende Vorsitzende: M. A. Sabine Heiser, Fachbereich 3

weitere Mitglieder: Prof. Dr.-Ing. Ingbert Forster, Fachbereich 12  
Dipl.-Ing. Herbert Kania, AVMZ  
Anke Menn, Studentin  
Akad. Dir. Dr.-Ing. Wolfgang Moritz, Fachbereich 10  
Prof. Dr. Karl-Klaus Pullig, Fachbereich 5  
Prof. Dorothea Reese-Heim, Fachbereich 4  
Akad. Dir. Dr. Jürgen Sievert, AVMZ  
Prof. Hans Walter Wichert, Fachbereich 14

Sitzungen: 05.02.1998, 26.06.1998

## 10. Anhang

Thesen der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH)“, „Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)“ und „Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e.V. (ZKI)“

März 1998

### **Informationsinfrastruktur im Wandel - Herausforderungen für die Hochschulen und ihre Informations- und Kommunikationseinrichtungen -**

*„In der 'Informationsgesellschaft' werden sich Methoden und Techniken der Erzeugung, Verbreitung und Vermittlung von Wissen grundlegend ändern.“  
(Hochschulrektorenkonferenz, Juli 1996)*

#### **Vorbemerkung**

Angenommen, ein moderner Techniker aufgeschlossener Wissenschaftler möchte den Appell der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Integration neuer Medien in die Hochschullehre umsetzen. Er will eine multimediale Lehr- und Lerneinheit in seinem Fachgebiet erstellen und dazu eigene und gedruckte Texte, Grafiken aus Büchern, Tonbanddokumente und Videomaterial sowie bibliographische Hinweise didaktisch aufbereiten und interaktiv hypermedial verknüpft im World Wide Web seinen und Studierenden anderer Hochschulen zum Selbststudium anbieten.

Er wendet sich hoffnungsvoll an das Rechenzentrum, die Bibliothek und das Medienzentrum mit der Bitte um Unterstützung. Er würde von Pontius zu Pilatus verwiesen werden und vielleicht ein knappes Dutzend hilfsbereiter Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen kennenlernen. Bestenfalls erhielte er noch Hinweise auf nationale und europäische Förderprogramme, über die er für sein Institut Mittel einwerben könnte. Eine seine Bedürfnisse abdeckende Dienstleistung würde ihm aber vermutlich an keiner deutschen Hochschule angeboten werden.

Das Beispiel zeigt, daß an den Hochschulen neue Informations-Infrastrukturen und neue Dienstleistungen geschaffen oder vorhandene verstärkt ausgebaut werden müssen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dazu Empfehlungen verabschiedet, deren Umsetzung nicht erst mit dem Einwerben von Projektmitteln begonnen werden sollte, sondern im Rahmen der lokalen Möglichkeiten umgehend von den Hochschulen und ihren Informationsinfrastruktureinrichtungen in Angriff genommen werden muß. Eine Arbeitsgruppe der Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung (ZKI), der Hochschulbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband (DBV) und der Hochschulmedienzentren (AMH) hat dazu Thesen und praktische Vorschläge erarbeitet:

- 1. Die Leistungen der Hochschulen stehen zunehmend - nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Lehre - in einem nationalen und internationalen Wettbewerb. Der Erfolg der Hochschulen wird in hohem Maße davon abhängen, inwieweit es ihnen gelingt, die neuen technischen Möglichkeiten für die wissenschaftliche Information und Kommunikation zu nutzen.**

Künftig werden *die* Hochschulen erfolgreich sein, die z.B.

- gut aufbereitete Forschungsergebnisse schnell weltweit in internationalen Netzen präsentieren,
- Lehrangebote multimediagestützt produzieren und on- oder offline bereitstellen,
- Studierenden multimediagestützte flexible, zeit- und ortsunabhängige Lernbedingungen schaffen,
- Papierformulare durch Dienstleistungsangebote im Netz ersetzen
- neben den gedruckten Informationen schnelle Lieferdienste und komfortablen Zugang zu elektronischen Publikationen in virtuellen Bibliotheken bieten und
- Wissenschaftlern und Studierenden ermöglichen, dies alles und noch viel mehr von ihren vernetzten Arbeitsplätzen im Institut oder von zu Hause über eine ausreichende Anzahl schneller Wählzugänge des Rechenzentrums zu nutzen.

**2. Die Gestaltung der neuen Informations-Infrastrukturen ist ein permanenter Prozeß. Dafür sind kontinuierlich Investitionen in die Rechner-, Medien- und Kommunikationstechnik, vor allem aber neue Formen der Organisation und Kooperation zwischen den zentralen Infrastruktureinrichtungen und den Fachbereichen erforderlich.**

Heute arbeiten die Infrastruktureinrichtungen Bibliothek, Rechenzentrum und Medienzentrum als Kompetenzzentren für Literatur- und Informationsversorgung, für Kommunikationstechnik und -dienste, für Informationsverarbeitung und Multimedia-Produktion weitgehend nebeneinander. Eine den modernen Ansprüchen der Wissenschaftler und Studierenden genügenden Ausnutzung von Datennetzen, der darauf aufbauenden Netzdienste und der vielfältigen elektronischen Informationsquellen ist nur effizient möglich, wenn Dienstleistungen in diesen drei Einrichtungen verknüpft und koordiniert angeboten werden.

Die Fachbereiche benennen Beauftragte für Informationsinfrastruktur als Ansprechpartner für die Dienstleistungseinrichtungen. Gemeinsame Arbeitsgruppen sollten Anforderungen erheben und Dienstleistungskonzepte entwerfen (z.B. zu elektronischer Fachinformation, elektronischem Publizieren an der Hochschule, Produktion und Einsatz von Multimedia).

**3. Die bei der Gestaltung der Informationsinfrastruktur auftretenden Probleme werden vor allem neue Anforderungen an das Personal der Bibliotheken, Rechenzentren, Medienzentren und Fachbereiche stellen.**

Die Kompetenzen und Qualifikationen der Mitarbeiter müssen zusammengeführt werden, um neue Dienstleistungskonzepte zu realisieren. Außerdem müssen die Infrastruktureinrichtungen ihr Personal kontinuierlich weiterqualifizieren und für die notwendigen Veränderungen motivieren.

Die für die Umsetzung nötige Qualifikation muß auch bei Lehrenden und Studierenden entwickelt werden. Die Beauftragten der Fachbereiche fungieren als Dialogpartner beim Transfer von Informationen und Know-how zu ihren Kollegen und den Studierenden. Rechenzentrum, Bibliothek und Medienzentrum sollten ein gemeinsames am Bedarf der Fachbereiche orientiertes Kursangebot entwickeln und so die Fortbildung zur Nutzung neuer Medien und Techniken sicherstellen. Mit der Erarbeitung von Empfehlungen, der Zusammenfassung von Erfahrungen, der Verbreitung von neuesten Erkenntnissen in für die Nutzer aufbereiteten Formen sind Aufgaben entstanden, die in der Vergangenheit für die genannten Dienstleistungseinrichtungen einer Hochschule nicht unbedingt typisch waren.

**4. Innerhalb der Hochschulen ist ein die Fachbereiche integrierendes Informationsmanagement aufzubauen. Hochschulleitungen, Fachbereiche und zentrale Einrichtungen sollten ein Konzept "Multimedia" erarbeiten.**

Dieser Hochschulentwicklungsplan muß die Ziele, die Umsetzungsschritte und angemessene Kontrollmöglichkeiten enthalten. Er sollte insbesondere berücksichtigen:

- die Bereitstellung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur und deren Struktur- und Organisationsanforderungen,
- die Bereitstellung von Informations-, Kommunikations- und Produktionsdiensten auf dieser Infrastruktur,
- das Informations-Ressourcen-Management mit Beschaffung, Produktion, Erschließung, Bereitstellung, Vermittlung sowie Archivierung von Information, Dokumenten, Fakten und Quellen,
- die Entwicklung neuer Formen der Informationsverarbeitung und -darstellung,
- die Beratung zur Nutzung der Dienste, Informationen und Dokumente,
- die Unterstützung bei der Produktion und Dokumentation von wissenschaftlicher Information für Studium, Lehre und Forschung,
- die Planung der Investitionen für Modernisierung und Ersatzbeschaffung,
- die Entwicklung des Kostenmanagements (z.B. interne Verrechnungssysteme, entgeltpflichtige Mehrwertdienste).

Zur Umsetzung dieser Aufgaben bedarf es der Koordinierung. Hierbei sind sowohl die Hochschulleitung als auch die Fachbereichs- und Institutsleitungen gefordert. Sie sollten sich dabei der Kompetenz der zentralen Informationsinfrastruktureinrichtungen bedienen.

**5. Leistungsfähige Kommunikationsnetze zur Übermittlung von Daten, Texten, Grafiken, Bewegtbildern, Sprache und Musik sind erforderlich.**

Ein leistungsfähiges Kommunikationsnetz ist die Voraussetzung dafür, daß die Hochgeschwindigkeitskommunikation, ausgehend direkt von den Arbeitsplätzen der Wissenschaftler und Studierenden, innerhalb der Institute und zentralen Einrichtungen, zwischen den Instituten einer Hochschule, den Hochschulen des Landes und zu weltweiten Partnern aus der Wissenschaft und Wirtschaft gesichert ist.

Moderne computergestützte Dienste, so z.B. grafik- und multimediaorientierte Informations-, Produktions- und Kommunikationsdienste, erfordern ein dynamisches Wachstum des Volumens und der Geschwindigkeit des Datenverkehrs zwischen den genannten Bereichen. Die technische Infrastruktur der passiven Verkabelung und der aktiven Kommunikationsgeräte muß anwendungsbezogen differenziert ausgelegt sein. Die Verantwortung für deren Planung, Betrieb und Wartung liegt bei den Rechenzentren. Die Planung bedarf der kooperativen Entwicklung.

**6. Vielfältige informationstechnische Dienste sind von den Infrastruktureinrichtungen anzubieten und laufend weiterzuentwickeln.**

Bedingt durch die Dynamik der Entwicklung der Informationstechnologie müssen die mit ihrer Hilfe ermöglichten und anzubietenden Dienste laufend nach Art und Umfang überdacht, angepaßt oder neu eingeführt werden. Wegen der wachsenden Vielfalt und Komplexität dieser Dienste sind organisatorische Absprachen darüber erforderlich, welche Dienstleistungseinrichtungen bzw. gegebenenfalls auch welcher Fachbereich bei einem bestimmten Dienste-

angebot federführend und welche Arbeitsteilung dabei zwischen diesen Einrichtungen zweckmäßig ist.

Die hierbei einzusetzende Basisstruktur wird in der Regel von den Rechenzentren koordiniert. Hierzu zählen:

- Compute-Service, mit dem Ziel des Aufbaus eines Konzeptes des Metacomputing als Bereitstellung der unterschiedlichen Computerressourcen über das Rechnernetz, ohne daß der Nutzer Kenntnis vom eigentlichen Ort der Rechnerleistung hat.
- File-Service, mit dem Ziel des Aufbaus eines hierarchisch organisierten File- und Archivierungskonzeptes, um den Nutzer von administrativen Arbeiten, wie Back-up oder Archivierungsaufgaben, zu entlasten.
- Peripherie-Service, mit dem Ziel des Angebotes von besonderen Ressourcen der Datenein- bzw. -ausgabe, wie Spezialdrucker, Scanner u.ä.
- Netzwerk-Management-Service, mit dem Ziel des durchgehenden Managements für das gesamte Netz und seine Schnittstellen nach außen.

Die darauf aufsetzenden oder diese Basisdienste ergänzenden Informationsdienste bzw. anwendungsorientierten Dienste sind in gegenseitiger Absprache anzubieten. Hierzu zählen u.a.:

- Multimedia-Service mit einem Angebot für Inhaltsgestaltung und -produktion
- Service für qualitativ hochwertige digitale Produktion, Bearbeitung und Präsentation visueller Inhalte.
- Telematik- und Telekooperations-Service, beginnend bei Electronic Mail bis zu Tele-teaching und Videoconferencing.
- Verwaltungsdatenverarbeitung, einschließlich dem Ausbau des vorhandenen Systems der integrierten computergestützten Bearbeitung von Verwaltungsprozessen.
- Computer-Based-Training, mit speziellen Systemen für Studierende und Wissenschaftler.
- Informationssysteme, mit einem eigenen Angebot oder der Unterstützung von Angeboten aus dem Campus über den Campus.

#### **7. In zunehmendem Maße müssen Publikationen und andere Informationen in elektronischer Form bereitgestellt werden.**

Bei Publikationen und Informationen in elektronischer Form kann es sich um Texte, Grafiken, Beweg- und Standbilder, Multimediaanwendungen, Datenbanken mit Sekundärinformationen oder Fakten, Software u.a. handeln. Sie können aus der eigenen Hochschule stammen bzw. werden teilweise von Verlagen als CD-ROM oder online zur Verfügung gestellt, können aber auch direkt von den Autoren im Internet angeboten werden. Für diese Informationen gilt es,

- den Zugriff durch Kauf, Erwerbung von Lizenzen oder Speicherung vor Ort bzw. den einmaligen Bezug im Bedarfsfall zu sichern,
- bedarfsgerecht für die Digitalisierung gedruckt vorliegenden Materials und seine Bereitstellung über das Netz zu sorgen,
- den Nachweis von Dokumenten durch entsprechende Metadaten zu garantieren,
- die Bereitstellung vor Ort, in Verbänden national oder weltweit zu ermöglichen und
- die dauerhafte Archivierung durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Hochschulbibliothek hat für diese Aufgaben lokal, regional und überregional koordinierende Funktionen, für Multimediaanwendungen gegebenenfalls das Medienzentrum.

**8. Eine besondere Bedeutung kommt an der Hochschule der Entwicklung eines Informations- und Publikationskonzeptes für elektronische Medien zu.**

Wissenschaftler nutzen bereits die Möglichkeit zur elektronischen Publikation im Netz. So entstandene Dokumente lagern zumeist dezentral auf den Servern der Fachbereiche, sind in der Regel nicht mit Metadaten erschlossen und nicht in allgemein zugänglichen Katalogen nachgewiesen, so daß ihre mittel- und langfristige Verfügbarkeit nicht garantiert werden kann.

In enger Kooperation sollten Bibliotheken und Rechenzentren für diese wissenschaftlichen Texte, aber auch für die Erstellung z. B. von Dissertationen, ein Beratungsangebot machen und für den Nachweis in Suchmaschinen und Katalogen erschließen sowie dauerhaft im Netz auf speziellen Dokumentenservern archivieren und bereitstellen. Besonders große Bedeutung kommt dabei - auch wegen des raschen Entwicklungstempos - einer umfassenden und transparenten Öffentlichkeitsarbeit zu.

**9. Der Aufbau der Informations-, Kommunikations- und Multimedienleistungen muß von Rechenzentren, Bibliotheken und Medienzentren gemeinsam getragen werden.**

Im Rahmen des Dienstleistungsspektrums sind gemeinsam verantwortete Benutzerberatungs- und Kompetenzzentren aufzubauen, die dem fortschreitenden Entwicklungsstand der Informationstechnologie und der zunehmenden Dezentralisierung ihrer Nutzung gerecht werden. Beratung ist zwingend verbunden mit eigenem ausgeprägten Know-how und mit Referenzinstallationen auf den unterschiedlichsten Gebieten.

So insbesondere bei:

- der Konzipierung, dem Auf- und Ausbau und dem Betrieb von lokalen Netzen,
- der Planung, der Pflege und dem Betrieb eigener informationstechnischer Systeme,
- der Benutzung fachübergreifender Software (z. B. für statistische Methoden oder chemische Strukturmodelle),
- der anwendungsorientierten Unterstützung der Benutzer, insbesondere auf den Gebieten der Grafik, Präsentationstechnik, Visualisierung und Animation,
- dem elektronischen Publizieren (Textformatierung, -gestaltung und -konvertierung, Einbindung von Grafiken, Planung digitaler Editionsprojekte u. a.),
- der Konzeption und Produktion multimedialer Lehr- und Lernprodukte, bei der Durchführung von Teleteaching-Veranstaltungen und virtuellen Seminaren,
- der Planung, Implementierung, Anpassungsentwicklung und Betreuung von EDV-Anwendungen im Verwaltungsbereich der Universität.

**10. Eine zunehmend flächendeckende und in ihrer Leistungsfähigkeit stark ansteigende Vernetzung ermöglicht und erfordert auch eine verstärkte regionale und überregionale Zusammenarbeit der Infrastruktureinrichtungen.**

Durch Absprachen und Arbeitsteilung zwischen den Hochschulen und ihren Infrastruktureinrichtungen kann das Dienstleistungsangebot weiter verbessert und im Sinne virtueller Bibliotheken, Rechenzentren und Medienzentren schwerpunktmäßig aufgeteilt werden. Die lokale Infrastruktureinrichtung übernimmt damit auch zunehmend Vermittlungsfunktionen für verteilt angebotene Dienstleistungen.

Über die Zusammenarbeit der Informationsinfrastruktureinrichtungen hinaus ist die gemeinsame Entwicklung z.B. von Standards, neuen Publikationsformen auch mit der Industrie, Verlagen, Computerherstellern usw. erforderlich. Hierfür wird ein loser Zusammenschluß ähnlich der amerikanischen "Coalition for networked information" auch in Deutschland angestrebt.